

## Zurück in die Welt!

Helene legte das Buch aus der Hand, und den Kopf nachdenkend in dieselbe. Sie hatte viel gelernt und erfahren, und suchte alles dies in ihrer Seele zu verarbeiten. Mit welsch' veränderten Begriffen über die Bestimmung der Menschen und der Frauen insbesondere kehrte sie nun in ihre Heimath zurück! — Sie wollte die gewonnenen köstlichen Schätze der Erkenntniß nützen für sich, und, so weit sie es vermöchte, für ihre Schwestern in der Welt, zu denen die ersten Stimmen der Mahnung seltener gelangen. Und doch thut dem innerlich so tief bewegten Leben der Frauen der Trost und Hort eines lebendigen Glaubens vor allem Noth, damit sie der Eitelkeit und Selbstliebe absagen und die würdigen Trägerinnen einer neuen, bessern Zeit werden! Nicht wie Lady Esther Stanhope, braucht die Frau, Glanz und Schönheit verachtend, sich auf dem Libanon zu isoliren, oder in eine ascetische Einsiedlerklausen einzubauen, — inmitten der Welt kann sie die demüthige Priesterin eines steten Gottesdienstes in Worten und Werken, und ihre Seele ein Tempel des Herrn sein, in dem keine unreinen Geister wohnen.

Helene war am folgenden Morgen früh auf, um in dem, ihr so werth gewordenen Buche weiter zu lesen. Jedes Wort darin erregte ihre Theilnahme, von den biblischen Worten des mährischen Apostels an, bis zu der einfachen Lebensskizze der Schwester Maria. Der Dank, den sie Talitha für die Mittheilung dieser Memorabilien sagte, that